

«Schaut doch auf eure Berufung, liebe Brüder und Schwestern: Da sind in den Augen der Welt nicht viele Weise, nicht viele Mächtige, nicht viele Vornehme» (1. Korintherbrief 1,26).

Liebe Freunde und Gönner

Was der Apostel Paulus vor fast 2000 Jahren den Christen in der Stadt Korinth schrieb, klingt in unseren Ohren wie eine Beleidigung. Sind wir Christen nicht mittlerweile angekommen auf der Bühne des Erfolgs? Geniessen wir nicht breite Zustimmung? Stolz präsentieren wir in den sozialen Medien einflussreiche Politiker, begabte Wissenschaftler und beliebte Musiker und Schauspieler als die unseren, die es zu landesweitem oder gar internationalem Ruhm gebracht haben. Als Christen werden wir eingeladen, bei gesellschaftlichen und politischen Themen mitzureden. Unser sozialdiakonisches Engagement und Einstehen für Recht und Gerechtigkeit werden geschätzt.

Christusnachfolge als Glamour?

Für unser Ziel, Menschen für Christus zu gewinnen, stellen wir gerne «Celebrities» als unsere Repräsentanten ins Rampenlicht. Zwar verfügen diese oft über das Bibelwissen eines Erstklässlers und vertreten nicht selten eigenwillige Glaubensansichten, aber immerhin scheinen sie Menschen zu beeindrucken. Nur, meist reden sie dann

über Moral und nicht übers Evangelium.

Eine 80-jährige Frau, die ihr Leben lang als Reinigungskraft gearbeitet hat und dabei Jesus treu nachgefolgt ist, kann da nicht mithalten. Für «evangelistische» Zwecke führte sie leider ein völlig unspannendes Leben. Längst sind viele von uns der Meinung, die Christusnachfolge sei jederzeit sensationell und imponierend. Das zeigen wir gerne in unseren Gottesdiensten. Diese haben wir vielerorts hochprofessionell aufgepeppt, um möglichst viele Kirchenbesucher zu gewinnen. Und es funktioniert. Wenn ein paar Häuserblocks weiter beste Unterhaltung geboten wird, wer besucht dann schon gern eine Kirche, in der sich schlichte, verschwitzte

Gläubige treffen, die sich vielleicht nicht unbedingt mögen und doch wissen, dass sie einander lieben sollen, die mit schiefen Tönen Gott loben und einem unbekanntem Pastor zuhören, der in einfacher Sprache Sündern Gnade predigt und zur Christusnachfolge motiviert?

Die Party wird nicht hier gefeiert

Was Paulus über die Christen in Korinth schreibt, gilt auch für die zwölf Jünger, die Jesus als Pioniere in seinem Reich auswählte. Dieses Team von Nobodys, einfachen Menschen ohne besondere Bildung (Apg 4,13), hielt Jesus offenbar für qualifiziert genug, um ihnen die schönste und wertvollste Nachricht anzuvertrauen: Gott rettet Sünder! Wir wissen, dass die ersten Christen keine Gefeierte der Gesellschaft waren. Das Evangelium stiess auf heftigen Widerstand. Die Apostel gehörten nie zu den Mächtigen und Vornehmen dieser Welt, ganz im Gegenteil: Sie waren ständig von Verfolgung und vom Tod bedroht. Bessere Aussichten haben auch wir nicht. Die Stimmung kippt im Westen. Der Druck auf Christen nimmt zu. Wer in theologischen und in ethischen Fragen keine Kompromisse eingeht, wird angefeindet und ausgegrenzt. Stehen wir auch in Zukunft zu Christus, werden Privilegien und Anerkennung in Gesellschaft und Staat wegbrechen. Ungewöhnlich ist das nicht, denn in dieser Welt ist uns kein glanzvoller Auftritt zugesichert (1Petr 4,12-14) - abgesehen davon, dass Glamour als Evangelisationsstrategie ohnehin keine Zukunft hat. Christen haben in ihrer 2000 Jahre alten Geschichte immer wieder alles verloren, nur um ihre Seelen zu gewinnen. Sie sind glücklich zu preisen, weil sie – um in biblischen Metaphern zu reden – Bürger von Jerusalem und nicht von Babylon sind. Babylons Party wird vergehen, Jerusalem dagegen erwartet ein ewiges Fest.

Mit herzlichen Grüssen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'F. Aeschlimann'.

Felix Aeschlimann, Direktor



Dieses Team von Nobodys, einfachen Menschen ohne besondere Bildung (Apg 4,13), hielt Jesus offenbar für qualifiziert genug, um ihnen die schönste und wertvollste Nachricht anzuvertrauen: Gott rettet Sünder!

Drei Jahre Studium am sbt fordern heraus

Im Blick auf die vergangenen drei Jahre stellen die beiden Studierenden fest, was ihnen wirklich wichtig wurde.

Nur ein Jahr – das ist zu wenig

Drei Jahre mit vollem Fokus auf Gottes Wort sind ein besonderes Geschenk. Und dennoch hat Gott mir immer wieder bestätigen müssen, dass ich am sbt am richtigen Ort bin. Denn der Gedanke, dass ich Theologie studiere (Warum denn ausgerechnet ich?), hat mich überfordert. Ein Jahr wollte ich nach dem Abitur zwar investieren, um im Glauben zu wachsen, mehr nicht. Schliesslich habe ich aber festgestellt, dass ich am sbt „unglaublich“ profitierte, auch ohne konkretes Berufsziel. Ich entdeckte nämlich Stück für Stück die Tiefe von Gottes Wort, das mein bisheriges Denken und Tun infrage stellte und herausforderte. Besonders schätze ich hier, wie die Bibel geachtet wird; Gott und sein Handeln stehen im Zentrum. Ihn besser kennenzulernen, kann gar nicht theoretisch bleiben. Gott korrigierte mein Gottes- und Selbstbild und ich lernte, mehr und mehr in seiner Abhängigkeit zu leben. Das wurde notwendig in allen praktischen Herausforderungen, in denen ich meine Ängste überwinden musste: Beim Verkündigen des Evangeliums, bei der Freizeitgestaltung oder in meinem bunten Praktikum in Berlin boten sich viele Möglichkeiten, Neues zu wagen. Bei allem war mir die Begleitung durch das Mentoring eine Stütze. Auch die familiäre Gemeinschaft trug stark zum Wachstum und zur Reflexion bei. Besonders unsere verrückte Klassengemeinschaft ist mir sehr wertvoll geworden. Für mich war der Campusalltag daher eine wichtige soziale Schule. Je enger das Zusammenleben wurde, umso mehr häuften sich die Gelegenheiten, mich in Geduld zu üben.

So blicke ich auf drei intensive Jahre zurück, die mein Leben geprägt haben. Was bleibt? Freude über die Schönheit der Bibel; Werkzeuge, um selbst weiter zu forschen; Fotos von lustigen Momenten; Nummern von Freunden weltweit; dankbare Zuversicht, weil Gott besser weiss, was gut für mich ist,

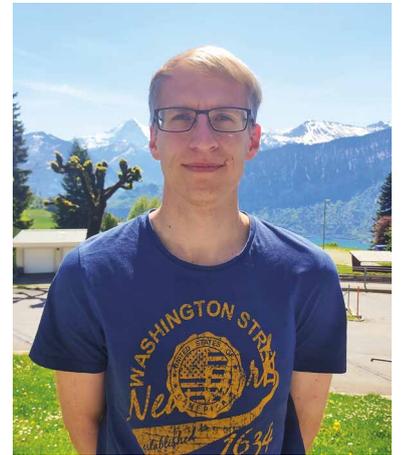
und mich auch in Zukunft führen wird. Josefin, Studierende im SGM 3

Was Gott sagt, fasziniert mich

Es ist eine der spannendsten Erfahrungen, in einer Gemeinschaft zu reifen. Hier am sbt habe ich durch den Unterricht und das gemeinsame Lernen, Wohnen und Leben gelernt, die richtigen Fragen zu stellen, die Fragen der Zeit ernst zu nehmen und sie mit Gottes Wort zu beantworten. Die Bibel ist eine unerschöpfliche Quelle der Wahrheit und es ist ein Privileg, mit anderen Christen gemeinsam zu forschen, sich selber im Licht Gottes zu erkennen und von ihm verändern zu lassen. In den letzten drei Jahren ist meine Freude an Gottes Wort gewachsen. Es fasziniert mich, was Gott sagt. Mein Verständnis vertiefte sich und Zusammenhänge wurden klarer.

Alle Tage pure Wonne, so war es natürlich nicht, aber so ist das Leben sowieso nie. Vielleicht sind es in einem Reifeprozess gerade die schweren und ermüdenden Stunden, die uns die Augen

öffnen, sodass wir Gott besser kennenlernen. Die drei Jahre sbt sind jedenfalls ein weiterer Schritt in Gottes Geschichte mit meinem Leben. Ich bin in erster Linie Gott dankbar für dieses Geschenk, drei Jahre lang in einem theologischen Vollzeitstudium zu wachsen, zu reifen und Vorfreude auf den Himmel zu bekommen. Gott hat unsere Dozenten, meine Klasse und Studenten begabt, um mich in seine herrliche Gegenwart zu führen und mich erkennen zu lassen, wie ich ihn mit meinem Leben schon im hier und heute anbeten kann. David, Studierender im SGM 3



Sie finden unser Studienangebot sowie Weiterbildungsmöglichkeiten online auf www.sbt.education

Unsere diesjährige Absolventenklasse



Abschlussklasse mit drei unvergesslichen Jahren sbt im Herzen.

Aus der Buchhaltung



Oben: neue Sanitär-einrichtung in einem Gästezimmer
Rechts: 30-jährige Stromfresser (Wäschetrockner)

Gern beginne ich mit einem frohen Dank: Für die Photovoltaik-Anlage sind viele Spenden eingetroffen. So ist die Finanzierung bald abgeschlossen. Auch einen ganz herzlichen Dank an die Studentinnen und Studenten, die das aktuelle Stuhlprojekt mit einem Sponsorenlauf finanziert haben. Die Stühle sind bereits in Gebrauch. Und schliesslich freuen wir uns über die treuen Unterstützer, die zu ihrer Spende jeweils „wo nötig“ vermerken. Neben den erwähnten Projekten fallen in einem so grossen Betrieb mit so vielen Gebäuden ja täglich kleinere Reparaturen an.

Die im letzten sbt-info erwähnte Sanierung der Gästezimmer im Haupthaus kommt gut voran, bald sind auch die Sanitäreinrichtungen eingebaut.

Wir berichteten ebenfalls über den Ausbau der Photovoltaik-Anlage. Bereits heute merken wir, dass die Zellen bei Sonnenschein einen grossen Teil der benötigten Elektrizität liefern. Die finanzielle Erleichterung ist enorm. Wir planen bereits den nächsten Ausbauschritt unterhalb des Sportplatzes, sodass wir dann auch im Winter genügend eigenen Strom haben.

Etwas Sorgen bereiten uns die beiden Industrie-Wä-

schetrockner, die nun seit fast 30 Jahren in Betrieb sind. Sie verbrauchen (zu)viel Energie, und das Alter führte zu starkem Verschleiss. Was tun? Die lange Bank ist eine schlechte Lösung. Fallen die Maschinen aus, können wir die ganze Bett-, Betriebs- und Studentenwäsche nicht draussen auf der Terrasse trocknen. Für den Ersatz der beiden Maschinen müssen wir mit gut CHF 35'000 rechnen. Dafür sind wir auf zusätzliche finanzielle Mittel angewiesen. Helfen Sie mit beim Projekt «Wäschetrockner»?

Danke für alle Unterstützung mit Gebeten und Gaben. Gott vergelt's!

Herzliche Grüsse aus der Buchhaltung
Christoph Kunz, Leiter Zentrale Dienste





Familienfreizeiten

16. Juli – 6. August 2022

Geniessen Sie als Familie eine Woche Ferien bei uns! Für alles wird gesorgt, Sie brauchen sich um nichts zu kümmern: Vollpension, Kinderbetreuung, Ausflüge, Freizeitprogramm. Profitieren Sie von supergünstigen Pauschalpreisen!

Buchen Sie noch heute die letzten verfügbaren Plätze!

Gaststudium (ab 1 Semester)

Studium zu Sonderkonditionen
mit Freiwilligendienst kombiniert
www.gaestehaus.ch/Gaststudium



Sommerakademie

7. – 12. August 2022

Aktuellen Herausforderungen in Kirche und Theologie kompetent begegnen

Täglich werden wir mit politischen, sozialen, religiösen und wirtschaftlichen Trends und Ideen konfrontiert. Sie prägen unser Denken und Handeln. Die Teilnahme an der Sommerakademie wird Sie befähigen, Strömungen unserer Zeit aus christlicher Sicht zu analysieren und biblisch-theologisch zu bewerten. In der Sommerakademie gehen wir während 22 Lektionen vier aktuellen Herausforderungen auf den Grund:

Felix Aeschlimann: «Christ bzw. Kirche und Staat – ein nicht immer einfaches Verhältnis» (6 Lektionen) und «Einfache Strategien, wie wir unsere christlichen Überzeugungen mit Nichtchristen diskutieren können» (6 Lektionen)

Urs Stingelin: «Jesus ist Gott! Die Eindeutigkeit der Trinität am Beispiel des Johannes-Evangeliums» (5 Lektionen)

Andreas Maul: «Die Bedeutung des Kreuzes für den christlichen Glauben in der kritischen Auseinandersetzung mit aktueller Christologie» (5 Lektionen)

Nachmittags haben Sie Zeit für Ausflüge, Wanderungen oder einfach zum Ausruhen. Profitieren Sie von attraktiven Pauschalpreisen ab CHF 540.

NEU: Mit Kinderbetreuung (0 – 12 Jahre) während der Lektionen!

Finden Sie alle unsere Freizeitangebote 2022 unter
www.gaestehaus.ch/FREIZEITEN!

Impressum

Seminar für biblische Theologie
Spirenwaldstrasse 356
CH-3803 Beatenberg
Tel. +41 33 841 80 00

www.sbt.education
info@sbt.education

SGM – dreijährige ECTE akkreditierte theologische Ausbildung (B.Th.), SPC – 1 oder 1/2 Jahr Jüngerschaftstraining, E-Learning für Bibelkunde, Inlinekurs für Kids, Gästehaus, Freizeiten, Seminare

Zahlungsverbindungen ausschliesslich für Spenden

Post-Konto Schweiz:

Seminar für biblische Theologie
CH-3803 Beatenberg

Postfinance
CH-3030 Bern

Kto. 30-11271-4
IBAN: CH97 0900 0000 3001 1271 4
BIC/SWIFT: POFICHBEXX

Bankverbindung Deutschland:

Beatenberger Ehemalige und Freunde e.V.
DE-91452 Wilhelmsdorf

Raiffeisenbank
Bad Windsheim eG

IBAN: DE71 7606 9372 0002 7017 74
BIC/SWIFT: GENODEF1WDS
Vermerk: für sbt

Region



Mitgliedschaft

